



Protokoll des Exekutivkomitees

Sitzung Nr. 6, am 13.11.2024 von 18:11 bis 20:33 Uhr

TOP Begrüßung und Feststellung der TOPs

Anwesend: Alle (Sprecherin für pol. Bildung online) , 1x Sekre

TOP Protokoll

Wer ist dafür, das Protokoll Nr. 5 mit den genannten Änderungen so anzunehmen?

Abstimmung: Dafür: 3 | Dagegen: 0 | Enthaltungen: 4

Das Protokoll ist angenommen.

TOP Berichte

- Idee: Eula Runder Tisch

Eula wird neu konzipiert. Wunsch: mit Dialog der Studis, um auch von dieser Seite das Konzept zu beleuchten. Bestmögliche Wiedereinführung da Alleinstellungsmerkmal in BW & DE, da Karlsruhe es jetzt auch eingestellt hat. Eula wird nur noch an der PH Ludwigsburg und PH Freiburg angeboten.

- KI

KI im richtigen Umgang (Neue, aktuelle Eigenständigkeitserklärung) und im richtigen Umfang (Literaturquellen, eigene Gedankengänge, ...) darf nicht negativ in die Bewertung einfließen. Dies ist nicht in der aktuellen Handreichung verankert!

-ISP Sek/Sonder

Dieser Punkt wird mit dem ZfS besprochen, Mail in dieser Form wurde sehr kritisiert. Hier muss eine klarere Kommunikation und ggf. ein besserer Weg gefunden werden, um Studis das ISP zu gewährleisten.

- Jour Fixe

Es wurde kurz darüber berichtet. Inhalt war die Frelu Umfrage sowie die Anwesenheitspflicht in den Seminaren. Auch der offene Brief war Gegenstand des Jour Fixe. Es wird auf den Termin mit der Prorektorin für Lehre, Studium und Qualitätsentwicklung gewartet.

- Referatskonferenz

Der Sprecher für stud. Leben berichtet. Diese Konferenz wurde nur sehr mäßig besucht. Der Fokus lag darauf, wie mehr Leute motiviert werden können, sich zu engagieren. Das Spielreferat hat nur fünf aktive Mitglieder. Der AK-KuCa ist zuversichtlich. ROSA berichtet über 10 aktive Mitglieder. Das Antidiskriminierungsreferat besteht derzeit aus vier aktiven Mitgliedern.

Lösungsansätze, um neue Mitglieder zu gewinnen:

→ Erstis sollen besser informiert werden

→ Ein Kennenlerntag bzw. Kennenlernessen mit Partypizza soll organisiert werden

→ Goodies an die Erstis verteilen

→ Flyer und Werbestickers erstellen und verteilen

Fazit: Ob diese Methoden/ Lösungsansätze fruchtbar sind, wird sich erst im Nachhinein herausstellen.

Darüber hinaus wurde über Unklarheiten gesprochen. Dabei wurde betont, dass auch die Referate eine Kneipentour anbieten können, wenn sie dies möchten. Des Weiteren wurden Kritikpunkte des Kulturreferats an den Sprecher für stud. Leben per Mail gesendet. Das Regenbogenreferat gestaltet ein offenes Treffen. Das Treffen findet am Freitag, den 15.11.24 um 16 Uhr statt.

- Fachschaftskonferenz

Das neue Kautionsystem wurde durch den Sprecher für stud. Leben bei der Fachschaftskonferenz erläutert. Wichtige Information zum neuen Verleihsystem werden im Folgenden zusammengetragen:

Die Verantwortung des Tassenverleihs soll zukünftig bei den Fachschaften liegen. Der Bestand der Tassen muss immer geprüft werden, damit die entsprechende Kaution weitergegeben werden kann (ggf. mit Abzug, falls eine Tasse kaputt geht oder ähnliches). Hierzu ist Bestandsliste auf Nuclino zu finden. Die Kaution soll von Fachschaft zu Fachschaft weitergegeben werden. Die Prüfung auf Vollständigkeit, Sauberkeit, etc. soll am Abend durch die Fachschaft erfolgen. Hierzu kamen mehrere Einwände. Ein Kritikpunkt war die Überprüfung der technischen Funktionstüchtigkeit. Wenn diese Überprüfung nicht erfolgt, besteht die Gefahr, dass Fachschaften behaupten, dass der Defekt schon zuvor war. Aufgrund dessen soll die Fachschaft morgens sofort Bescheid geben, falls etwas defekt ist. Die Fachschaft muss sich umgehend (direkt morgens) beim Sprecher für stud. Leben melden. Eine zu späte Meldung wird abgelehnt. Dann liegt die Schuld bei der jeweiligen Fachschaft.

Weiterhin wurde eine Brandschutzschulung besucht. Ebenso wurde eine E-Mail geschickt mit einer Terminabfrage für die anstehende Waffelaktion.

- StuRa

Ein Vorstand berichtet über die vergangene Sitzung des StuRas am 07.11.2024. Es wurde über den CSD-Wagen abgestimmt. Auch wurde über den Haushalt gesprochen. Das Protokoll des StuRas kann hierzu nachgelesen werden.

→ Vorschlag: Jemand, der nicht Teil der Exe ist, soll diesen Antrag zukünftig vorstellen.

Es wird eine kurze Pause eingelegt. Es geht um 19:10 Uhr weiter.

TOP Pilotprojekt Anwesenheitsrecht

-Jour Fixe mit Prorektorin Studium und Lehre

Es ging insbesondere um die Anwesenheitspflicht beziehungsweise um das Anwesenheitsrecht auch im Beisein des Leiters für den Studierendenservice. Auch der kommissarische Geschäftsführer sowie das Zentrale Prüfungsamt war anwesend.

Dabei kam es zu folgenden Ergebnissen. Es wird mehr Studienleistung gewünscht. Teilprüfungen sind ebenso im Gespräch.

Weiteres Vorgehen zur Anwesenheitsliste mit Unterschriften der Studierenden:

- Verweis auf Regelung: Wenn keine Anwesenheitspflicht besteht, darf keine Anwesenheit kontrolliert werden!
- Aus Datenschutzgründen ist eine Anwesenheitsliste mit Unterschriften der Studierenden nicht zulässig.
 - Lösungsvorschlag: Mail an Dozierende soll aufgesetzt werden. Diese wird an die VS bzw. Sprecherin für Hochschule und Studium geschickt.
 - Vorschlag der Sitzung: Diese Mail soll - nach Absprache - gleichzeitig an die Studierenden geschickt werden, damit Studierende und Dozierende über den gleichen Kenntnisstand verfügen. Besonders in der gewollten Struktur, dass Studis bei Nichteinhaltung der aktuellen Regelungen von Dozierenden sich melden sollen, ist ein einheitlicher Kenntnisstand unabdingbar.

- Anwesenheitsrecht als Pilotprojekt? (2 Semester)

- Lösungsvorschlag/ Idee: Ein Vertrag zwischen VS & Prorektorat - gemeinsame Ausarbeitung
- Anwesenheitsrecht kann nur für Seminare gelten, jedoch nicht für Vorlesungen!
- Wenn man mehr als dreimal fehlt, dann wird man vom Seminar ausgeschlossen.
- Wichtig: Dozierende entscheiden selbst, ob sie diesem Vorschlag folgen

Was muss explizit aus dem Pilotprojekt raus bleiben?

- Technik mit Anwesenheitspflicht da Verletzungsgefahr und andere Veranstaltungen, die aktuell eine Anwesenheitspflicht im Modulhandbuch verankert haben.

Kritikpunkte:

- Trotz Ausschluss aus dem Seminar, wird man zur Prüfung zugelassen. Allerdings ist dies in der aktuellen Regelung ebenfalls der Fall, dass in Veranstaltungen ohne Anwesenheitspflicht kein Ausschluss von Klausuren und anderen Modulprüfungen erfolgen darf, wenn die Studienleistung erbracht wurde.
- Mögliche Folge: Mehr Studierende werden fehlen
- Der Ausschluss aus dem Seminar (durch 3 Mal fehlen) wird als kritisch betrachtet. Es kann durchaus sein, dass Studierende z.B. viel zu tun haben oder persönliche Umstände haben die eine Teilnahme in Präsenz erschweren und es zu Fehlzeiten kommen kann.
- Schwangere Personen haben einen Nachteil, da Räumlichkeiten mit PCB belastet sind und somit eine Anwesenheit zum Teil für sie nicht möglich ist.
- Personen mit Nachteilsausgleich mit chronischer Erkrankung haben dadurch einen Nachteil ebenso wie Eltern mit Kindern. Diese müssen explizit von dem Pilotprojekt ausgelassen werden.

Positive Meinungen:

- Man kann trotzdem die Prüfung ablegen, auch wenn man ausgeschlossen wurde. Es wurde hierbei auch die Sichtweise der Dozierenden berücksichtigt.

- Weiterhin soll die Position der betroffenen Hochschule näher erläutert bzw. erfragt werden. Hier wird ein Austausch mit dem dortigen AStA über Erfahrungen und Beweggründe dieses Pilotprojekt von Studierendenseite mitzutragen.
- Der Wunsch (sollte das Pilotprojekt mitgetragen werden) ist, dass es eine einheitliche Regelung bzw. Lösung gibt, die auch zugunsten der Studierenden ist und nicht ausschließlich der Dozierenden.
- Den Dozierenden soll ein klarer Handlungsspielraum gegeben werden. Der bisherige Handlungsspielraum wurde bisher nicht von den Dozierenden eingehalten (z.B.: Anwesenheitslisten bei Veranstaltungen ohne Anwesenheitspflicht [z.T. sogar mit Unterschriften], etc.). Dabei wurden auch die momentan nicht funktionierenden Hierarchien stark kritisiert.

Weiteres Vorgehen:

Die Reaktion auf die Beschwerden der VS von Seiten der Prorektorin wäre eine E-Mail an die Dozierenden zu schreiben, um die jetzigen Regelungen durchzusetzen. Problem dabei ist, dass es nur sehr schwer zu kontrollieren ist, ob sich die Dozierenden an die Vorgaben halten. Die Kontrolle, die aktuell stattfindet, wird auch bei Rückmeldung an die zuständigen Stellen wenig ernst genommen und Vergehen werden nicht geahndet.

Auch wurde darüber diskutiert, welche Rechte die Studierenden haben. Als Druckmittel kann der betroffene Student den Dozierenden verklagen. Hier könnte eine Sammelklage angestrebt werden, um die Rechte der Studierenden zu vertreten. Zur Anwesenheitspflicht wurde auch gesagt, dass es sich nicht um etwas "Absolutes" handelt, da die Kompetenzen auch anderweitig angeeignet werden können.

Ergebnisse:

- Vorschlag: Thema an einem runden Tisch mit den Zuständigen bzw. Verantwortlichen besprechen
- Kritikpunkte sollen aufgeführt werden, um über die Anwesenheitspflicht zu diskutieren.
- Besonders die Rechte der Studierenden sollen dabei in den Fokus rücken.

TOP Verbesserung der Informationsvermittlung

aus dem Jour Fixe mit Prorektorin Studium und Lehre

- Verbeamtung

Aktuell sind die Informationen hierzu in einem Vorbereitungskurs fürs Referendariat verankert, welcher kurz vor dem Referendariat angesiedelt ist. Dies wurde kritisiert. Die Infos sollen besser bzw. früher im Studium (Bachelor) vermittelt werden. Hierzu ist eine Änderung der Studienordnung nötig. Im ersten Schritt soll ein Vorbereitungsworkshop "Wege in den Beruf" angeboten werden, der die Berufsplanung unterstützt. Hier sollten Themen z.B. Lehrkraft mit Verbeamtung, Lehrkraft ohne Verbeamtung, (Pro und Contra der Verbeamtung), Lehrkraft mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, Lehrkraft mit psychischen Erkrankungen, Was kann ich schon im Studium tun? (z.B. Gesundheitsstatus einfrieren, Gewerkschaft, etc.) und ändern in einer Workshop Reihe mit verschiedenen Schwerpunkten den Studierenden frühzeitig im Studium zuverlässige Aussagen entgegengebracht werden. Dies soll in Kollaboration mit den zuständigen Stellen erfolgen, um korrekte Infos zu übermitteln.

- Psychische Gesundheit

Es wurde kritisiert, dass wenig Informationen über einen möglichen Berufseinstieg nach psychotherapeutischer und/oder psychologischer Behandlung vermittelt werden. Hier gibt es häufig falsche Informationen und daraus folgt häufig eine erhöhte Hemmschwelle bei Studierenden sich Hilfe zu suchen. Gerade bei psychischen Erkrankungen kann diese zusätzliche Hürde fatal sein und sollte abgebaut werden. Angst vor Inanspruchnahme psychischer Behandlung kann schlimmstenfalls als strukturelle Diskriminierung marginalisierter Personen ausarten.

Eine Verbeamtung nach Psychotherapie ist generell möglich. Entschieden wird im Einzelfall unter Betrachtung der Schwere der Erkrankung bei der amtsärztlichen Untersuchung.

Die Idee ist kurzfristig Mental First Aid Seminare und Workshops anzubieten unter dem Motto Hilfe zur Selbsthilfe und langfristig ÜSB-Kurse zu diesem Thema zu etablieren.

Warum ist dieses Thema so wichtig:

- Es ist wichtig angehende Lehrkräfte auf das Thema vorzubereiten, um ihnen Hilfe im Umgang mit zukünftigen Lernenden an die Hand zu geben. (Stichwort psychische Erkrankungen bei Kindern / Eltern)
- Selbsthilfe
- Professionalisierung (Eigene Denkweisen besser kennenlernen und bewusst machen, um Lernenden gerechter zu werden)

TOP Anträge

Anfrage Theo Fachschaft: Stück von der Bühne ausleihen?

Die PH hat Bühnenstücke, welche beim Facility-Manager angefragt werden können.

Periodenprodukte fürs KuCa 150€

Abstimmung: Dafür: 6 | Dagegen: | Enthaltungen: 1

Der Antrag wurde angenommen.

TOP Mails

- Einladung Konstituierende Sitzung LaStuVe am 30.11 um 11 Uhr in Stuttgart

Die Sprecherin für pol. Bildung hat sich dazu bereit erklärt an dieser Sitzung teilzunehmen.

- Verhandlung zur neuen Hochschulfinanzierung: Demonstration am 15. November 2024 in Stuttgart

Daran wird nicht teilgenommen.

- Jugendbüro

Veranstaltung: Freiburg zockt. Wunsch: ordentlich Werbung zu machen auf Insta, Rundmail,

Es wird keine Werbung gemacht.

TOP Sonstiges

-Vortrag Autismus

Die Sprecherin für politische Bildung berichtet, dass die Kommunikation, besonders im Hinblick auf die Terminfindung, etwas schleppend verlief. Zudem wird der Vortrag nun am selben Tag auch an der Uni gehalten. Allerdings werden unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt, sodass der Vortrag sich dennoch lohnt.

-CSD

Hierzu werden Gelder zur Verfügung gestellt.

Es kam eine Anfrage, dass eine Rundmail an die Studierenden geschickt werden soll, um auf die Wichtigkeit hinzuweisen. *Die Sprecherin für pol. Bildung übernimmt diese Aufgabe.*

-Die FS Sonderpädagogik möchte am 11.12.2024 nach ihrem Waffelverkauf die Glühweinkocher für eine interne Weihnachtsfeier bis 20 Uhr ausleihen.
Die FS Sonderpädagogik darf die Glühweinkocher ausleihen.

Ein Vorstand und der Sprecher für Finanzen verlassen die Sitzung. Es sind noch 6 Mitglieder anwesend.

Die folgenden Punkte werden auf die nächste Sitzung vertagt:

- Schwerlastregale, wohin damit?
- How to Lager
- Ausleihprozedere K&F-Anlage
- Termin Streichen

Die Sitzung ist um 20:33 Uhr beendet.